



**Hochschule Augsburg**  
University of Applied Sciences



# Welcome the University of the Sunshine Coast

AUTOR: PHILIPP ERNER

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT , STUDIENGANG: BETRIEBSWIRTSCHAFT

## Kommen und Gehen

### Vorbereitung

Der Aufwand für die Vorbereitung des Auslandssemesters hält sich in Grenzen, aufwändiger ist das Bewerben auf Stipendien für finanzielle Unterstützung. Der Bewerbungsprozess an der USC läuft reibungslos ab, man bekommt sehr schnell antworten von dem USC Personal. Das Visa zu beantragen ist etwas unübersichtlich, aber auch das ist innerhalb eines Abends geschehen und in meinem Fall schon fünf Minuten später genehmigt. Finanziell gesehen ist das Auslandssemester in Australien sehr teuer, hierfür muss man vorher sparen und sein Glück bei Stipendien probieren.

### Anreise

Die Anreise war relativ anstrengend. Ich hatte das Glück, dass ich bei der Vorbereitung für das Auslandssemester bereits eine Studierende der HSA kennen gelernt hab, die ebenfalls ihr Auslandssemester an der USC plante. Wir haben uns dann zusammengetan und haben einen relativen guten Deal bei einem Reisebüro für ca. 1.800€ mit Hin-

und Rückflug inkl. 2 Gepäckstücken gefunden. Der Haken daran war, dass wir über Taipeh fliegen und dort ca. 18h Aufenthalt hatten. Dementsprechend waren wir ca. 48h unterwegs, bis wir schließlich in dem Wohnheim in Australien angekommen sind.

### Verkehrsanbindung

Die Verkehrsanbindung ist okay, es ist ähnlich wie in Deutschland auf dem Land. Zu Stoßzeiten fahren manche Busse halbstündlich, zu anderen Zeiten hingegen nur stündlich.

Nach Brisbane fährt man zwischen zwei und zweieinhalb Stunden. Kostentechnisch gesehen ist das absolut fair, man zahlt etwas zwischen 5-10 AUD. Generell sind öffentliche Verkehrsmittel sehr dankbar. Man holt sich einmal eine GoCard, mit welcher man dann bei Bussen, Zügen und Fähren einfach nur an ein Gerät „tapt“. Die Karte lädt man online oder an einem Schalter auf. Manche Studenten erhalten noch ein 50% Discount auf alle Fahrten.





## Besonderheiten der Stadt

Die Sunshine Coast besteht aus mehreren Ortsteilen, am meisten besucht habe ich Maroochydore, Mooloolaba und Alexander Heads. Alex Heads und Maroochydore sind beliebte Surfspots. Der Strand in Mooloolaba ist schön zum Baden und ist auch am nächsten an Sippy Downs. In Maroochydore gibt es auch ein schönes Plaza, dort kann man so gut wie alles

kaufen, was man benötigt.

In Sippy Downs selbst ist nicht besonders viel. Zum Einkaufen muss man ca. 20min laufen. Dort ist dann ein kleines Gewerbegebiet mit einem Coles (Supermarkt), Liquorland (ein Alkoholshop), eine Apotheke und einige Essensläden wie zum Beispiel Dominos, ein Dönerladen und Banjos.

Wenn man jedoch etwas mehr Leben möchte, dann muss man nach Brisbane fahren. Das geht auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dauert dann nur ca. 2,5h. Meines Erachtens hat die Stadt sehr viel zu bieten. Es gibt unzählige Gelegenheiten zum Shoppen. Besonders schön finde ich allerdings den Fluss, der durch Brisbane fließt. Teil der öffentlichen Verkehrsmittel sind auch die Fähren, namentlich „CityCat“, die ich auf jeden Fall mal nehmen würde. Meine empfohlene Route wäre in der Nähe von South Bank einsteigen, an der City Bowl und unter der Story Bridge vorbeifahren (vor allem bei Nacht wunderschön!!) und dann bis zum Ende zu den Eat Street Northshore Night Markets fahren. Dort gibt es sehr viel leckeres Essen von verschiedensten Nationen.

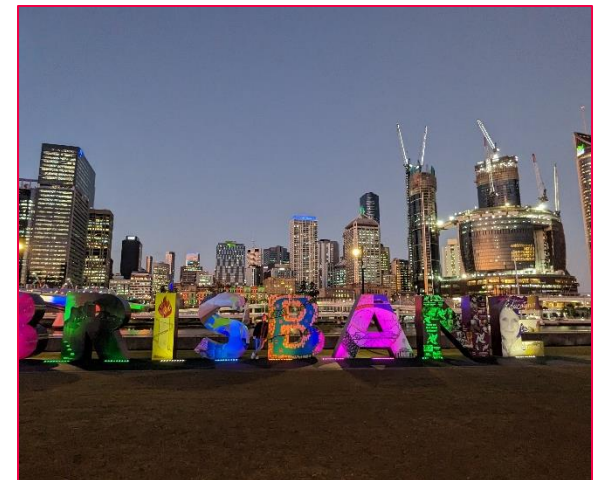
In Brisbane habe ich es auch sehr genossen, meine Zeit in South Bank zu verbringen. Vor allem dann, wenn ich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten schon gesehen hatte.

Ein weiteres Highlight ist der Ort Noosa, das am nördlichen Ende der Sunshine Coast liegt. Dort ist ein wundervolles Naturschutzgebiet und im August habe ich dort ganz viele Wale und Delfine gesehen.

## Kultur und Tradition

Die australische Kultur ist, wie wahrscheinlich schon erwartet, sehr westlich geprägt. Beim Essen kann man je nach Ort auch die Nähe zu Asien bemerken. Teile des australischen Slangs finde ich persönlich cool. Zum Beispiel werden Leute, die körperliche Arbeit verüben, Tradies genannt. Mein Favorit: ein Elektriker heißt Sparkie. Ganz typisch wird man hier auch immer mit einem „Hey, how are you“ begrüßt. Allerdings antwortet man nicht mit wie es einem geht, sondern es ist üblich, auch mit einem „Hello, how are you“ zu antworten und dann mit seinem Anliegen zu beginnen. Zumindest wurde mir das so erklärt 😊.

Das typisch australische Essen ist nicht so meins. Zum einen gibt es die Meat Pies, die hier sehr üblich sind. Zum anderen gibt es aber auch sehr oft BBQs. Typischerweise gibt es dann (und so hat es auch die Uni serviert) einen ungetoasteten Toast mit einem Würstchen und ein paar Soßen drauf. By the way, an sehr vielen Orten und vor allem am Strand gibt es kostenlose Grill Areale, man muss lediglich sein Essen und Zeug zum Putzen mitnehmen.



## Leben und Feiern

### Wohnen und Unterbringung

Ich habe während meines Auslandssemesters in dem Wohnheim Varsity gewohnt. Aktuell zahlt man hier 224 Australische Dollar pro Woche Miete. Waschmaschinen kosten nochmal extra, Wlan hingegen ist kostenlos, sofern man sich einen Wlan Router kauft. Im Unicentral hingegen sind Waschmaschinen kostenlos und Wlan hingegen kostet dort extra.

In den beiden Wohnheimen wohnt man jeweils zu viert in einer Wohnung und teilt sich den Aufenthaltsraum und die Küche. Besonders ist, dass man in beiden Wohnheimen zu jedem Zimmer auch ein eigenes Badezimmer erhält.

Der Lebensstandard hier ist an sich sehr gut, aber letztlich zahlt man dafür auch. Das Leben auf dem Campus ist sehr zu empfehlen. Dadurch lernt man jede Menge neuer Leute kennen und es ist auch viel leichter, mit ihnen in Kontakt zu bleiben.



So schön eine Wohnung am Strand auch klingt, wenn man ordentlich im Sozialleben integriert sein möchte, dann sollte man auf dem Campus leben. Auch durch das laufen zum Campus und zurück, trifft man viele Leute, die man kennt. Letztlich gehen die meisten Partys im Varsity los. Auch so ist dort am meisten Action. Tatsächlich würde ich empfehlen dort zu wohnen.

Ruhebedenken braucht man keine haben, da das Personal es sehr ernst nimmt, das Partys um 10 Uhr abends aus sind. Genau um die Zeit gehen auch die Lichter am Volleyballfeld aus und langsam aber sicher löst sich die Feier auf oder wird in die Ocean Street verlagert. Das ist die Partymeile an der Sunshine Coast, dort sind viele Clubs und Bars.

## Hochschule und Studium

### Kursangebote und Vorlesungen

Das Kursangebot der USC hat mir gut gefallen. Vor allem wenn man ungebunden bei der Auswahl ist, gibt es viele spannende Kurse. Kommilitonen sind zum Beispiel auf einen Field Trip gefahren, der hauptsächlich aus einer Whale spotting tour bestand. Das Vorlesungskonzept ist sehr spannend hier. Es basiert auf einer konsequenten Vorbereitung via Canvas. Dort gibt es Lernvideos und Inhalte, welche dann in den Vorlesungen besprochen werden.

### Prüfungen

Das Prüfungssystem ist ganz anders als in Deutschland. Ich hatte an der USC nicht eine „klassische“ Klausur. Das einzige, was in die Richtung ging, war ein kurzes Online Quiz.

Die Noten in jedem Fach erhält man auf andere Art und Weise. Meistens muss man Assignments, oft in Form von Reports, schreiben. Ich musste allerdings auch ein Video aufnehmen, ein Portfolio

aus Business Cases erstellen und hatte teilweise auch wöchentlich Abgaben. Letztlich hat man zwischen zwei und drei Abgaben pro Fach, die dann jeweils unterschiedlich gewichtet sind.



## Freizeitaktivitäten und Wissenswertes

Freizeitaktivitäten bestehen hier meistens aus an den Strand fahren oder sich mit Freunden treffen. Ansonsten muss man leider sehr viel Zeit in die Uni investieren, da es sehr aufwendig ist, die Assignments zu bearbeiten. Man macht viele Weekendtrips oder steckt seine Zeit in die Planung der ganzen Trips.

An der Sunshine Coast gibt es jedoch viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. Ich habe auch gerne meine Zeit damit verbracht, das Surfen zu lernen. Es gibt hier aber auch ein Klettergarten, Lasertag, Bowling, Billiard etc.

Als Austauschstudent ist die Zeit vor Ort sehr wertvoll und man möchte das Beste daraus machen. Dementsprechend möchte man möglichst effizient seine Zeit in die Assignment investieren, damit möglichst viel Zeit bleibt, um das wundervolle Australien zu erkunden.





## Reflektion

Wenn ich mich entscheiden müsste, ob ich das Auslandssemester nochmal so machen würde, dann würde ich mit einem klaren ja antworten!

Wie mir auch bereits schon viele Kommilitonen und Freunde prophezeit haben, das Auslandssemester ist die Zeit meines Lebens. Ich bin froh mich getraut zu haben, für ein halbes Jahr alleine ans andere der Welt zu ziehen und wurde belohnt mit vielen neuen Freundschaften. Ich bin mir auch sehr sicher, dass ein paar davon mein Leben lang erhalten bleiben. Ich bin außerdem zuversichtlich, dass der zusätzliche Abschluss (Diploma of Business) mir ebenso weiterhilft, wie all die wertvollen Erfahrungen im Ausland.

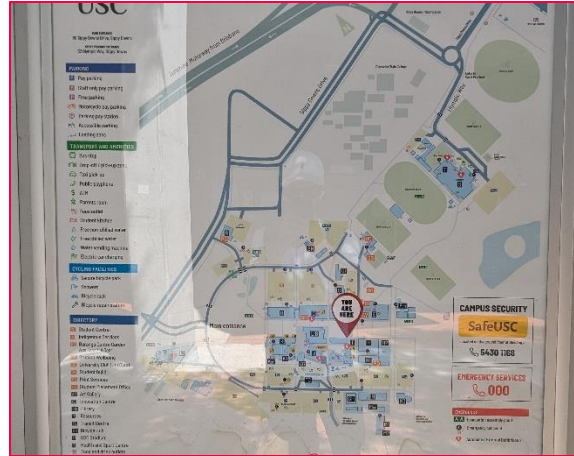


## More Information

University of the Sunshine Coast  
Faculty of business  
4556 Sippy Downs, Australia  
<https://www.usc.edu.au>



## Campus der Hochschule



## Weitere Impressionen

